

Jenaer per Schiff auf den Meeren der Welt

Mit dem nötigen Kleingeld Schiffe mitfinanzieren – Reederei verweist auf Trends durch Globalisierung

2006
OTZ 30.11.
Von OTZ-Redakteur
Michael Groß



Einen der gewaltigen Schiffsriesen, an denen man sich beteiligen kann, zeigen Uwe Kaufmann, Rüdiger Bruns, Olaf Hammerschmidt und Florian Sievers (v.l.) als Modell. (Foto: OTZ/Groß)

die mit der Entdeckung und Erschließung der Welt einsetzte. Es sei doch seit Christoph Kolumbus schon so, dass ein Schiff, das ja auch schon damals recht teuer gewesen sei, immer von mehre-

ren Leuten finanziert werden musste. Und das sei eben heute genauso. Allein im Jahr 2005 wurden in Deutschland ca. drei Milliarden Euro durch Privatanleger in Seeschiffe investiert. Schließlich koste ein modernes Frachtschiff mittlerer Größenklasse heute so an die 40 Millionen Euro. Deshalb kann jeder, der will und natürlich das nötige Kapital hat – 15 000 Euro sollten es schon sein – Miteigentümer an einem Handelsschiff werden. Dass dies durchaus zukunfts-trächtig ist, davon berichtete Florian Sievers von der Hanseatic Lloyd auf einer in Jena durchgeführten Informationsveranstaltung für interessierte Anleger.

Seit Jahren wäre es so, dass die Teilhaber der Schiffe auf ihre Beteiligungen rund sieben Prozent und mehr an Ausschüttungen pro Jahr erhielten. Und

Schiffe seien ja auch ständig unterwegs, um Ladungen aller Art um die Welt zu transportieren. In der Regel seien die Mannschaften mit ihren Containerschiffen drei bis vier Monate auf der Reise, um Waren aller Art zu laden und zu löschen. Das Verweilen in den Häfen sei heute nur Stundensache. Nach dem Löschen und der Beladung gehe es sogleich wieder auf große Fahrt.

Mit der zunehmenden Globalisierung und der Verflechtung der nationalen Wirtschaften sowie damit auch des Handels würde die gute alte Seefahrt noch mehr Stellenwert bekommen, wie auch die Jenaer Finanzdienstleister Uwe Kaufmann und Rüdiger Bruns, als langjährige Kooperationspartner der Hanseatic Lloyd Reederei unterstreichen. Schon jetzt würden über 90 Prozent des

Welthandels über die Schifffahrt abgewickelt. Das leuchtet ein, wenn man allein bedenkt, dass auf großen Frachtschiffen bis zu 8000 Container transportiert werden können – und auf einem LKW eben nur zwei.

Die mögliche Laufzeit solcher Schiffsbeteiligungen kann 15 Jahre und mehr betragen. Doch bis dahin haben deren Eigentümer bereits Geld verdient. Und das auf Grund auch international üblicher Gesetze mit einer geringen steuerlichen Pauschalabgabe, betont man bei der Hanseatic Lloyd Reederei. Selbst am Schrottwert eines Schiffes könne der Anleger nach mehr als 25 Jahren noch bis zu 15 Prozent des Neuwertes verdienen.

Na dann, allzeit gute Fahrt und Ahoi! Informationen auch im Internet.

www.hanseatic-lloyd.de